

OSTSTEIERMARK (AT224)

WIBIS Steiermark

Factsheet NUTS-3-Profil

Autor*innen: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenegger, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

THERMENTOURISMUS / NIEDRIGE ARBEITSLOSENQUOTE / NIEDRIGES LOHNNIVEAU

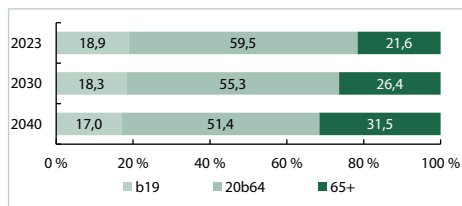


BEVÖLKERUNG

Demographie 2023

	AT224	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2023)	267.680	1.265.198	2
Trend Ø2019-2023	0,2 %	0,4 %	3
Prognose 2023-2030	-0,5 %	0,0 %	3
Bevölkerungsanteil	21,2 %	100,0 %	2
Geburtenquote ²	8,3	8,5	2
Sterbequote ²	11,0	11,2	5
Wanderquote ²	8,4	12,5	5
Katasterfläche (km ²)	3.305	16.399	2
Flächenanteil	20,2 %	100,0 %	1
Anteil Dauersiedlungsraum	58 %	32 %	1
Einwohner/km ² -Dauersiedlungsraum	141	242	6

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen in %



Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2021

Anteile in %	AT224	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	14,3	14,9	5
Lehre bzw. Meisterprüfung	44,3	37,4	3
Fachschule ohne Matura	17,6	14,0	2
Matura	13,5	15,7	4
Universität, Akademie, FH	10,3	18,0	6

Einkommen 2022

in €	AT224	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.561	2.964	6
Frauen	1.966	2.364	6
Männer	3.033	3.389	6
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdient weniger als	1.711	1.858	6
20% verdient mehr als	3.752	4.345	5

¹ Reihung der 6 NUTS-3-Regionen. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75

⁸ Nichtigungen je Einwohner.

Stand: April 2024, *vorläufige Werte.

Quellen: AMS, DVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK

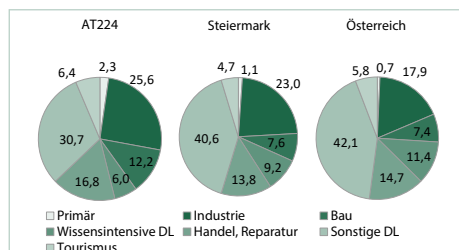
Berechnungen und Darstellung: JOANNEUM RESEARCH POLICIES

ARBEIT

Beschäftigung 2023

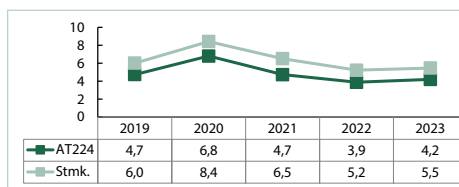
	AT224	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	95.932	539.340	2
Trend 2022-2023	0,5 %	0,6 %	6
Trend Frauen 2022-2023	0,9 %	1,0 %	5
Trend Männer 2022-2023	0,2 %	0,3 %	6
Trend Ø2019-2023	1,3 %	0,9 %	2
Beschäftigungsanteil	17,8 %	100,0 %	2

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2023

Arbeitslosenquote



	AT224	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	4,2 %	5,5 %	1
Arbeitslose	4.906	31.742	5
Frauen	2.091	13.596	5
Männer	2.815	18.145	5
Schulungsteilnehmer	1.284	7.760	5
Frauen	822	4.530	5
Männer	462	3.230	5
Lehrstellensuchende	120	745	5
Frauen	57	303	5
Männer	63	442	3

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	AT224	Stmk.	Rang ³
keine Angabe	0,2	0,5	2
max. Pflichtschule	35,3	43,4	2
Lehre bzw. Meisterprüfung	46,4	33,8	5
Fachschule ohne Matura	5,8	4,4	5
Matura	8,3	10,4	3
Universität, Akademie, FH	3,9	7,6	5

Im Auftrag von:



Erstellt von:



WIRTSCHAFT

Betriebe / Unternehmen 2023

	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	7.768	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	6.244	16,3 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	1.248	26,2 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	243	27,1 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	33	30,4 %

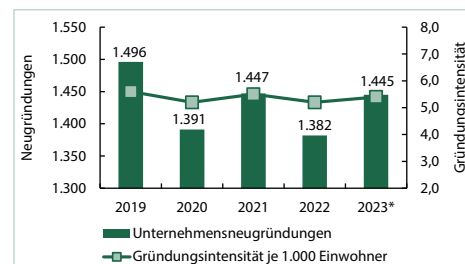
Industrie & wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	AT224	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	25,6 %	23,0 %	4
...Nahrungs-, Futterm-, Getränkeh. u. Tabakv.	4,5 %	2,1 %	2
...Elektrotechnik und Elektronik	4,0 %	3,4 %	2
...Herstellung von Metallzerzeugnissen	3,7 %	2,3 %	2
wissensintensive Dienstleister ⁷	6,0 %	9,2 %	4

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)

	ÖNACE B-E
Siemens Energy Austria GmbH	27
MAGNA Presstec GmbH	25
MAGNA Powertrain GmbH & Co KG	29
MAGNA Energy Storage Systems GesmbH	29
MAGNA Metallforming GmbH	25

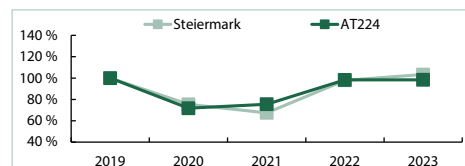
Unternehmensgründungen 2023



	AT224	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	19.704	87.099	2

Tourismus 2023

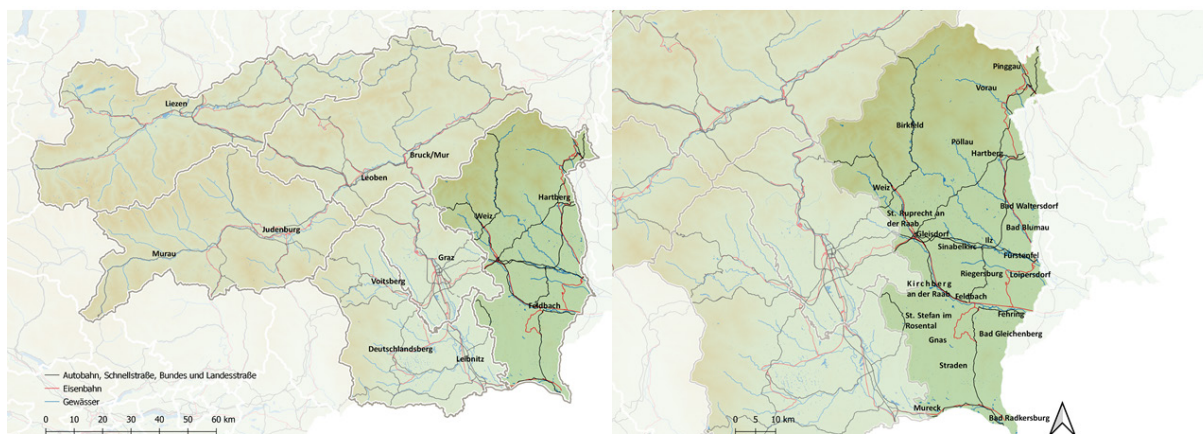
Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr 2019 = 100



	AT224	Stmk.	Rang
Anzahl der Nchtigungen	2.958.776	13.727.109	2
... davon aus dem Ausland	12,6 %	44,1 %	6
Nächtigungsdichte ⁸	11,1	10,8	3
Anteil Wintertourismus im Tourismusjahr	38,9 %	42,3 %	5

Oststeiermark (AT224)

- » Die geografische Lage der Oststeiermark an der Peripherie und nahe der Grenze trug traditionell zu einer verzögerten Industrialisierung der Region bei. Gegenwärtig bildet der Bezirk Weiz das industrielle Herz der Oststeiermark, während die restlichen Bezirke sich vorwiegend durch ihre touristischen und gewerblichen Angebote auszeichnen. Insbesondere die zahlreichen Thermalbäder sind eine bedeutende Attraktion, die vor allem inländische Besucher anziehen und somit den Tourismus als einen wesentlichen Wirtschaftsfaktor der Region etablieren.
- » Traditionell ist die Oststeiermark eine demografische Wachstumsregion, allerdings zeigt sich in den letzten Jahren eine Tendenz zur Stagnation der Bevölkerungsentwicklung. Vor allem jene Gemeinden, die fernab der Hauptverkehrsadern liegen, erleben einen Rückgang der Einwohnerzahlen, während Gemeinden in der Nähe von Graz ein Bevölkerungswachstum verzeichnen können.
- » Das Bruttomedianeinkommen in der Oststeiermark liegt unter dem Durchschnitt der steirischen Regionen, die Wirtschaftsstruktur zeichnet sich durch eine kleinteilige Organisation aus. Trotz des relativ niedrigen Einkommensniveaus ist die Region durch eine leicht überdurchschnittliche Gründungsdynamik gekennzeichnet, was auf ein aktives Unternehmertum hinweist. Der Fokus des Tourismus liegt insbesondere auf den Thermenregionen, die neben den heilenden Wasserquellen auch ein reichhaltiges kulturelles und kulinarisches Angebot bereithalten. Diese Vielfalt trägt maßgeblich zur Attraktivität der Oststeiermark bei, indem sie Besuchern ein umfassendes Erholungs- und Freizeiterlebnis bietet.



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung JR-POLICIES

Allgemeine Beschreibung

Die Region Oststeiermark war bis weit ins 20. Jahrhundert hinein landwirtschaftlich geprägt, wobei die geografische Rand- und Grenzlage die Industrialisierung bzw. die Entstehung industrieller Großbetriebe erschwerte. Zur Region Oststeiermark zählen die politischen Bezirke Weiz, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark.

Ende des 18. Jahrhunderts erfolgte eine punktuelle Industrialisierung der Region. In Hartberg-Fürstenfeld wurde die erste Tabakfabrik der Monarchie eröffnet, die spätere Austria Tabak blieb bis ins 20. Jahrhundert wichtigster Arbeitgeber der Region. Im Bezirk Weiz wurde 1892 das erste Mehrphasenkraftwerk der österreichisch-ungarischen Monarchie in Betrieb genommen, die Geburtsstunde der späteren

ELIN (heute Siemens bzw. ANDRITZ HYDRO). In Hartberg-Fürstenfeld nahm zu dieser Zeit die erste automatisierte Baumwollspinnerei Österreichs ihren Betrieb auf. Mit der Eröffnung der Ungarischen Westbahn (1873), die von Graz nach Budapest über die Südoststeiermark geführt wurde, erlebte die Region einen wirtschaftlichen Aufschwung. Heute sind Weiz, Gleisdorf und die Stadt Hartberg die Industriezentren der Oststeiermark, die übrigen Teilregionen sind überwiegend touristisch bzw. gewerblich geprägt.

Die Oststeiermark ist mit ihrem Thermenland nach Liezen die zweitgrößte Tourismusregion der Steiermark. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts wurde der Kurbetrieb in Bad Gleichenberg aufgenommen. Seit den 1970er-Jahren werden in Bad Radkersburg

Thermalquellen erschlossen und ausgebaut. Hartberg-Fürstenfeld verfügt über die Thermen Loipersdorf (Eröffnung 1978), Bad Waltersdorf (1984), die „Hundertwasser-Therme“ Blumau (1997) und

Sebersdorf (2005). Rund um den Thermentourismus wird ein umfangreiches kulturelles und kulinarisches Angebot vermarktet.

Bevölkerung

Die Oststeiermark weist eine Fläche von 3.305 km² auf (20,2 % der steirischen Gesamtfläche). Das oststeirische Hügelland mit seinen langgezogenen Höhenrücken und breiten Sohlentälern bestimmt weite Teile des Landschaftsbildes der Region. Im Norden bildet das Wechselgebirge die natürliche Grenze zu Niederösterreich. Die Fischbacher Alpen als Teil des steirischen Randgebirges trennen die Region von der Obersteiermark. Im Osten bildet die Lafnitz die Grenze zum Burgenland, im Süden die Mur die Grenze zu Slowenien.

Am 01.01.2023 lebten 267.680 Einwohner bzw. 21,2 % der steirischen Wohnbevölkerung in der Oststeiermark. Mit 81 Einwohnern je km² lag die Bevölkerungsdichte über dem steirischen Durchschnitt (77 Einwohner je km²). Rund 58 % der Fläche werden als Dauersiedlungsraum genutzt (Steiermark: 32 %).

Die Oststeiermark weist eine leicht positive Bevölkerungsentwicklung auf. In den Jahren 2019 bis 2023 war in der Region ein durchschnittliches Bevölkerungswachstum von +0,2 % jährlich zu beobachten (Steiermark: +0,4 %), bis 2040 wird gemäß aktuellster Prognose von einem leichten Bevölkerungsrückgang ausgegangen (-0,7 %). Innerhalb der Region zeigen sich klare Disparitäten. Die Gemeinden, die an den Hauptverkehrswegen bzw. nahe am Zentralraum Graz liegen, gewinnen an Bevölkerung, während die peripheren Randlagen Einwohner verlieren.

Die Altersstruktur der Bevölkerung der Region war im Jahr 2023 nahe am steirischen Durchschnitt. Die Gruppe der 65-jährigen und älteren Personen war im Jahr 2023 für einen Anteil von 21,6 % verantwortlich (Steiermark: 21,2 %), der Anteil der 20- bis 64-Jährigen betrug 59,5 % (Steiermark: 60,6 %). Die Geburten-Sterbe-Bilanz lag 2022 mit -2,7 je 1.000 Einwohner etwa im steirischen Durchschnitt (-2,8). Die Wanderungsquote war im Zeitraum 2018 bis 2022 mit +3,8 je 1.000 Einwohner positiv, aber unterdurchschnittlich (Steiermark: 6,0).

Im Jahr 2021 verfügten in der Oststeiermark 14,3 % der Wohnbevölkerung über maximal einen Pflichtschulabschluss (Steiermark: 14,9 %). Die

Oststeiermark wies somit den fünfthöchsten Wert unter den steirischen NUTS-3-Regionen auf. Der Anteil der Personen mit Lehrabschluss bzw. Meisterprüfung war mit 44,3 % überdurchschnittlich hoch (Steiermark: 37,4 %). Über maximal einen Fachschulabschluss verfügten 17,6 % (Steiermark: 14,0 %). Der Anteil der Personen mit einem Universitäts- oder Fachhochschulabschluss war mit 10,3 % der zweitniedrigste unter allen NUTS-3-Regionen (Steiermark: 18,0 %). Ebenfalls sehr gering war mit 13,5 % der Anteil der Personen mit Matura oder Kollegabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung (Steiermark: 15,7 %).

Aufgrund der regionalen Wirtschaftsstruktur und der relativ hohen Konzentration von Beschäftigten in traditionellen Dienstleistungssektoren sind die durchschnittlichen Einkommen in der Oststeiermark vergleichsweise niedrig. Im Jahr 2022 lag das monatliche Bruttomedianeinkommen in der Oststeiermark bei 2.561 €, was den niedrigsten Wert aller steirischen NUTS-3-Regionen darstellt (Steiermark: 2.964 €). Frauen erzielten durchschnittlich ein Einkommen von 1.966 €, während Männer im Durchschnitt 3.033 € verdienen (Steiermark: Frauen 2.364 €, Männer 3.389 €). Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass diese Angaben nicht um den Anteil der Teilzeitarbeit bereinigt sind, was insbesondere den Einkommensvergleich bei Frauen beeinflusst, da diese eine höhere Teilzeitquote aufweisen.

Der nördliche Teil der Oststeiermark verfügt mit der Süd Autobahn A2 über einen direkten Anschluss an die hochrangige Straßeninfrastruktur, wodurch Graz sowie die urbanen Agglomerationen in Niederösterreich und Wien gut erreichbar sind. Zudem bietet die A2 Anschluss an die Pyhrn Autobahn A9. Der südliche Teil der Oststeiermark ist über Landstraßen erschlossen. Ein direkter Anschluss an das hochrangige Schienennetz fehlt, die vormalige Ungarische Westbahn von Graz nach Budapest wird heute als Regionalbahn geführt. Allerdings fand durch die Eingliederung in das S-Bahn-System eine Verbesserung der öffentlichen Anbindung statt.

Arbeit

Die Oststeiermark zählte im Jahr 2023 im Jahresdurchschnitt 95.932 unselbstständig Beschäftigte. Die Wirtschaftsstruktur in der Region ist heterogen. Der Bezirk Weiz ist industriell geprägt, während die anderen Bezirke dieser NUTS-3-Region stärker dienstleistungs- bzw. gewerbeorientiert sind. Die Arbeitsplatzdichte der Oststeiermark betrug 35,8 Beschäftigte je 100 Einwohner (Steiermark: 42,6).

Im Zeitraum zwischen 2019 und 2023 entwickelte sich die Beschäftigung in der Oststeiermark vergleichsweise dynamisch. Trotz des deutlichen Beschäftigungseinbruchs im Jahr 2020 von -1,8 %, wuchs die Beschäftigung 2019 bis 2023 um durchschnittlich +1,3 % p.a. (Steiermark: +0,9 % p.a.). Frauen (+1,5 % p.a.) profitierten stärker vom Wachstum als Männer (+1,1 % p.a.).

Im Jahr 2023 betrug das Beschäftigungswachstum der Oststeiermark +0,5 % und lag etwas unter dem steirischen Durchschnitt (+0,6 %). Getrieben wurde das Wachstum vom Dienstleistungssektor (+0,9 %), während der Produktionssektor einen leichten Rückgang an Beschäftigungsverhältnissen verzeichnete (-0,1%). Im Dienstleistungssektor weitete insbesondere der Bereich der wissenschaftlichen/technischen Dienstleistungen seine Beschäftigung (+3,6 % bzw. +122) aus, ebenso wie der öffentliche Bereich (+4,0% bzw. +673). Im produzierenden Bereich waren beispielsweise die Ledererzeugung (-9,8 % bzw. -97) sowie die Holzverarbeitende Industrie (-9,5 % bzw. -157) von Beschäftigungsrückgängen betroffen.

Im Jahr 2023 waren in der Oststeiermark 37,8 % der Beschäftigten im Produktionssektor tätig. Ein Beschäftigungsanteil von 2,3 % im primären Sektor sowie 4,5 % in der Nahrungs- und Genussmittelerzeugung weist auf die bis heute

bestehende landwirtschaftliche Prägung der Region hin.

Der Produktionssektor ist insgesamt heterogen, dies kann als eine Stärke der Oststeiermark interpretiert werden. Hierbei lassen sich durchwegs Spezialisierungsmuster ausmachen, wie oben angemerkt etwa in der Nahrungs- und Genussmittelerzeugung (4,5 % der Beschäftigten), aber auch in der Herstellung von Metallerzeugnissen (3,7 %) sowie der Elektrotechnik/Elektronik (4,0 %). Zudem waren die Bereiche Möbel und sonstige Waren (2,3 %), der Maschinenbau (2,0 %), der Fahrzeugbau (1,6 %) und das Bauwesen (12,2 %) relativ beschäftigungsintensiv.

Das Pendelaufkommen in der Oststeiermark ist beträchtlich. Ausgependelt wird vor allem Richtung Zentralraum Graz. Doch auch die Einpendelbewegungen sind relativ stark ausgeprägt. Vor allem der Bezirk Weiz zieht Arbeitskräfte aus den umliegenden Bezirken sowie aus dem benachbarten Burgenland an. Die Pendelverflechtungen zwischen den Bezirken der Oststeiermark sind ausgeprägt.

Im Jahr 2023 stieg die Arbeitslosigkeit wieder leicht an: Im Jahr 2023 waren in der Oststeiermark durchschnittlich 4.906 Personen beim AMS als arbeitslos vorgemerkt. Dies entspricht einer Zunahme von +9,0 % im Vorjahresvergleich. Die Arbeitslosenquote war mit 4,2 % im Jahr 2023 dennoch immer noch die niedrigste unter den steirischen NUTS-3-Regionen (Steiermark: 5,5 %). Die Arbeitslosenquote der Frauen lag mit 3,9 % (Steiermark: 5,1 %) unter jener der Männer mit 4,5 % (Steiermark: 5,8 %). Vor allem der Bezirk Weiz trug mit einer Arbeitslosenquote von nur 3,2 % zu diesem Ergebnis bei.

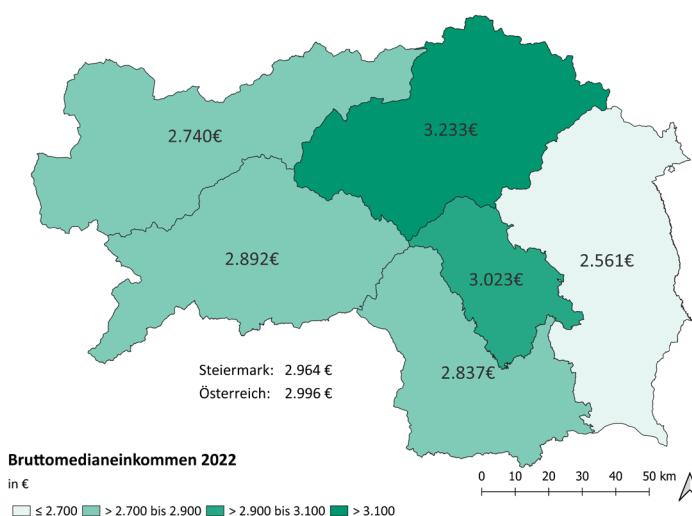
Wirtschaft

Die Wirtschaft in der Region ist vergleichsweise kleinteilig strukturiert. In Großbetrieben ab 250 Beschäftigten waren im Jahr 2023 lediglich 30,4 % der in der Oststeiermark Beschäftigten tätig (Steiermark: 41,7 %). In Kleinstbetrieben (1–9 Beschäftigte) waren es 16,3 % (Steiermark: 14,6 %), in Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) 26,2 % (Steiermark: 21,5 %) und in Mittelbetrieben (50–249 Beschäftigte) 27,1 % (Steiermark: 22,2 %). Zu den größten Arbeitgebern der Industrie zählen Siemens Energy Austria, MAGNA Presstec sowie weitere Unternehmen von MAGNA.

Das Gründungsgeschehen war im Jahr 2023 nach vorläufigen Zahlen mit 5,4 Unternehmensneugründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,7) bzw. 1.445 Neugründungen überdurchschnittlich dynamisch. Ohne Berücksichtigung der selbstständigen Personenbetreuung betrug die Gründungsintensität bei 939 Neugründungen jedoch nur 3,5 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 3,9).

Der Fremdenverkehr nimmt in der Oststeiermark eine bedeutende Rolle ein: 2.958.776 touristische Nächtigungen bzw. 21,6 % aller Nächtigungen in der Steiermark entfielen 2023 auf die Region, nur Liezen (38,9 %) konnte mehr Nächtigungen verbuchen. Der Tourismus konzentriert sich vorwiegend auf die Thermenstandorte, gibt es doch rund um die Thermen ein umfangreiches kulturelles und kulinarisches Angebot. Zahlreiche Themenstraßen rund um Wein und Apfel sowie Wanderwege locken vor allem inländische Gäste in die Oststeiermark. 2023 stagnierte die Zahl der touristischen Nächtigungen im Vorjahresvergleich (+0,1 %). Der Anteil an ausländischen Gästen ist dabei traditionell gering. Lediglich 12,6 % der Gäste stammten nicht aus Österreich. Die mittlere Aufenthaltsdauer betrug 3,1 Tage. Die Nächtigungsdichte lag 2023 bei 11,1 Nächtigungen je Einwohner, mit deutlichem Fokus der Nächtigungen auf den Sommer (2023: 61,1 %).

Abbildung: Bruttomedianeinkommen 2022



Quelle: Dachverband der Sozialversicherungsträger (2023), Darstellung JR-POLICIES.

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2024): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2024): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2024): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2024): www.wibis-steiermark.at